

30. März 2016

IG BAU: „Haarsträubende Zustände“ für ausländische Beschäftigte

## Reinigungskräfte an Duisburger St. Anna-Krankenhaus um Lohn geprellt

Extrem schmutzige Praktiken an Duisburger Klinik: Nach Informationen der Gebäudereiniger-Gewerkschaft IG BAU sind Reinigungskräfte am St. Anna-Krankenhaus systematisch um ihren Lohn geprellt worden. Mehrere bulgarische Beschäftigte der Bonner Firma Malta Clean & Service GmbH (MCS) mussten unbezahlte Mehrarbeit leisten und fachfremde Arbeiten machen, berichtet Gewerkschaftssekretärin Heike Stoffels. Eine Mitarbeiterin sei sogar dazu gezwungen worden, ihren Lohn an eine Vorgesetzte weiterzugeben. Die IG BAU Rheinland fordert das Unternehmen auf, die „haarsträubenden Zustände“ umgehend zu beenden.

„Die Betroffenen haben Arbeitsverträge von gerade einmal einer halben Stunde pro Woche. Das ist in der Branche nicht unüblich – aber in Duisburg arbeiten die Beschäftigten tatsächlich zwischen drei und 4,5 Stunden täglich“, sagt Heike Stoffels. Ausbezahlt würden aber maximal zwei Stunden pro Tag.

Außerdem hätten die Vorarbeiterinnen der Firma MCS von den Beschäftigten verlangt, die eigenen Aufgaben mit zu übernehmen und in Objekten zu reinigen, die gar nicht zu MCS zu gehören – darunter sogar ein privates Gartenhäuschen. Für alle diese Aufgaben hätten die Mitarbeiterinnen keine Bezahlung bekommen, so Stoffels. Damit aber nicht genug: „Eine bulgarische Mitarbeiterin musste unter Aufsicht mehrmals 650 Euro vom Konto abheben und ihrer Vorarbeiterin geben – ein ungeheuerlicher Vorgang.“ Hierzu liege der IG BAU – wie auch zu den anderen Zuständen – eine eidesstattliche Erklärung vor.

Vom Verbot der Krankmeldung bis hin zu nicht gezahltem Urlaubsgeld seien noch weitere Missstände in der Reinigung am St. Anna-Krankenhaus dokumentiert. Die IG BAU spricht von einer wahren „Horror katalog“ und einer „Gutsherrenart“ gegen ausländische Beschäftigte.

„Eine Gruppe von Vorgesetzten versucht hier eindeutig Menschen auszunutzen, die kaum Deutsch sprechen und sich nicht wehren können“, sagt Heike Stoffels. Sollte MCS diese Praktiken nicht unterbinden, werde man mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln gegen das Unternehmen vorgehen – bis hin zur strafrechtlichen Verfolgung.

*Hinweis für die Redaktion: Für Rückfragen zu den Vorfällen am St. Anna-Krankenhaus steht Ihnen Mahir Sahin, Gewerkschaftssekretär der IG BAU, unter 0171 – 558 45 02 zur Verfügung.*